



MONATLICHE FONDSMANAGERKOMMENTARE

Per 30. Mai 2025



INHALT

Allgemeiner Monatskommentar	3
DJE – Asien PA (EUR)	5
DJE – Dividende & Substanz PA (EUR).....	6
DJE – Europa PA (EUR)	7
DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR).....	8
DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR).....	10
DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR).....	11
DJE – Short Term Bond PA (EUR)	13
DJE – Zins & Dividende PA (EUR).....	14
DJE – Zins Global PA (EUR).....	16
DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA).....	17
DJE Lux – DJE Multi Flex	19
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	20
DWS Concept DJE Globale Aktien LC.....	21
DWS Concept DJE Responsible Invest LD.....	22
FMM-Fonds P	23
Rechtlicher Hinweis.....	25
Kontakt.....	26



Allgemeiner Monatskommentar

Die internationalen Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende Thema waren.

Zunächst überraschte die US-Wirtschaft mit positiven Zahlen, die zeigten, dass keine plötzliche Wachstumsschwäche zu befürchten sei: Die Arbeitslosenquote (April) blieb stabil bei 4,2%, es entstanden über 177.000 neue Stellen im produzierenden Gewerbe, und der Einkaufsmanagerindex (PMI) für Dienstleistungen stieg im Mai von 50,8 auf 51,6 Punkte, was auf eine steigende wirtschaftliche Aktivität hindeutet. Sein Pendant für das verarbeitende Gewerbe fiel jedoch auf 48,5 (von 48,7) und verharrt damit seit März unter dem Schwellenwert von 50, unter dem eine wirtschaftliche Schrumpfung erwartet wird. Im Vergleich dazu stieg der PMI für das verarbeitende Gewerbe im Euroraum auf 49,4 – eine kontinuierliche Steigerung von 45,1 seit Dezember 2024 –, während der PMI für Dienstleistungen im Euroraum von 50,1 im April auf 49,7 im Mai fiel.

Zugleich kamen im Zollstreit positive Gerüchte über „Deals“ zwischen den USA und einzelnen anderen Ländern auf. Wie zur Bestätigung kündigten die USA und Großbritannien ein solches Abkommen an. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Das löste eine Rallye an den Aktienmärkten aus. Diese wurde zusätzlich befeuert durch die US-Inflationsrate, die im April 2,3% erreichte (der tiefste Wert seit Februar 2021) und somit zum dritten Mal in Folge niedriger ausfiel als erwartet.

Ab Mitte Mai begann die Rallye aber zu stottern: Die unabhängige Rating-Agentur Moody's stufte die Bonität von US-amerikanischen Anleihen von der höchsten Bewertung Aaa auf die Stufe Aa1 herunter. Das löste Diskussionen über die Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung aus, die per Ende 2024 rund 36 Billionen US-Dollar betrug, was einer Schuldenquote von etwa 122% entspricht. Die von US-Präsident Trump verfolgte Politik setzt auf weitere Steuersenkungen, die den Staatshaushalt weiter belasten dürften.

Vor diesem Hintergrund stiegen die Renditen US-amerikanischer Anleihen mit längeren Laufzeiten an. 30-jährige US-Staatsanleihen rentierten zwischenzeitlich erstmals über 5% und am Monatsende mit 4,93% um 25 Basispunkte höher als zu Monatsbeginn. Die

Monatliche Fondsmanagerkommentare



Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Mai um 24 Basispunkte auf 4,40%. Im Vergleich dazu blieb die Rendite ihrer 10-jährigen deutschen Pendanten mit einem leichten Anstieg von 6 Basispunkten auf 2,50% stabil. In einem Umfeld steigender Zinsen konsolidierte der Goldpreis. Der Preis für die Feinunze blieb mit einem Plus von 0,02% bzw. 3.289 US-Dollar nahezu unverändert.

Im letzten Monatsdrittel kündigte Donald Trump an, dass auf alle Importe aus der EU ab dem 1. Juni Zölle in Höhe von 50% erhoben werden würden, was an den Aktienmärkten sofort einen Abverkauf auslöste. Die Einführung dieser Zölle wurde kurz danach auf den 9. Juli verschoben. Kurz darauf hob der Internationale Handelshof der USA alle von Präsident Trump auferlegten Importzölle mit der Begründung auf, dass Trump nicht das Recht habe, „unbegrenzte Zölle zu erheben“. Dieses Urteil wiederum sorgte für eine kurze Rallye, bis ein Appellationsgericht das Urteil zugunsten der US-Regierung aufhob und die Zölle in Kraft blieben - bis weitere gerichtliche Entscheidungen getroffen werden.



DJE – Asien PA (EUR)

Im Mai konnten sich die asiatischen Aktienmärkte überwiegend von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen. Taiwan, Südkorea und Japan konnten sich am bes-

ten entwickeln, während Indien (noch positiv) und Thailand (negativ) die Schlusslichter bildeten. Es half den Märkten, dass sich die verhärteten Positionen im Zollstreit wieder etwas entspannten: US-Präsident Donald Trump

[Factsheet-PDF](#)

Sucht nach substanzstarken Aktien
in der Wachstumsregion Asien

[Fondsprofil](#)

kündigte an, die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% zu senken. Dies verschafft der chinesischen Wirtschaft eine Atempause, und das Wachstum dürfte im ersten Halbjahr stärker ausfallen als erwartet. Außerdem überraschte der Schritt die Investoren und löste eine Rallye an den Aktienmärkten aus. Schon vorher hatte die chinesische Zentralbank die Leitzinsen gesenkt, um die heimische Wirtschaft im Handelskonflikt mit den USA zu unterstützen. In diesem Marktumfeld legte der DJE – Asien um 4,01% zu. Auf Sektorebene zeigte sich im Mai ein positives Bild. Relativ am besten schnitten die Sektoren Industrie, Finanzdienstleistungen und Nicht-Basiskonsumgüter (alle drei übergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schlechtesten schnitten die Sektoren Telekommunikation, Energie und Technologie (alle drei untergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich die Sektorgewichtung im Mai negativ im Hinblick auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Vergleichsindex aus. Auf Einzeltitelebene kamen die höchsten Performancebeiträge im Mai aus den Positionen TSMC (Halbleiter), Sun Hung Kai Properties (Immobilien) und Great Eagle Holdings (Hotels, Immobilien). Negative Performance-Beiträge kamen unter anderem von den Positionen Champion REIT (Immobilien), Chugai Pharmaceutical (Pharma) und Hon Kwok Land Investment (Immobilien). Im Monatsverlauf passte das Fondsmanagement die Allokation des Portfolios an. In den Sektoren Versicherungen und Konsumgüter wurde das Übergewicht ausgebaut. In den Sektoren Versorger, Reisen & Freizeit, Banken und Einzelhandel wurde das Übergewicht reduziert. In den Sektoren Finanzdienstleistungen und Energie wurde das Untergewicht reduziert. In den Sektoren Automobilhersteller & Zulieferer wurde das Untergewicht ausgebaut. Durch die Anpassungen stieg die Investitionsquote im Mai von 92,83% auf 97,86%. Die Liquidität des Fonds sank entsprechend auf 2,14%.



DJE – Dividende & Substanz PA (EUR)

Die Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende Thema waren.

[Factsheet-PDF](#)

Sucht nach unterbewerteten und dividendenstarken Aktien

[Fondsprofil](#)

Zunächst überraschte die US-Wirtschaft mit positiven Zahlen, die zeigten, dass keine plötzliche Wachstumsschwäche zu befürchten sei, darunter robuste Arbeitsmarktdaten und ein steigender Einkaufsmanagerindex

für Dienstleistungen. Im Zollstreit bestätigte ein Abkommen zwischen den USA und Großbritannien, dass Lösungen über einzelne „Deals“ gefunden werden können. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Das löste eine Rallye an den Aktienmärkten aus. Die Zollpolitik der USA blieb jedoch weiterhin unberechenbar: US-Präsident Donald Trump kündigte Importzölle in Höhe von 50% auf alle EU-Waren an, verschob deren Einführung jedoch vom 1. Juni auf den 9. Juli, was eine Schaukelbewegung an den Märkten auslöste. Auf Sektorebene konnten die meisten Sektoren positive Ergebnisse vorweisen, vorneweg Technologie und Telekommunikation. Schlusslicht mit einem deutlich negativen Ergebnis war der Gesundheitssektor. Vor diesem Hintergrund konnte der DJE – Dividende & Substanz um 3,90% zulegen. Das Fondsmanagement passte die Allokation im Monatsverlauf an und erhöhte vor allem die Gewichtung des Sektors Technologie. Auch die Sektoren Industrie und Konsumgüter & Service wurden aufgestockt. Reduziert wurden dagegen u.a. die Sektoren Gesundheitswesen und Finanzdienstleister. Durch die Anpassungen stieg die Investitionsquote deutlich von 88,47% auf 95,48%.



DJE – Europa PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Bevorzugt europäische Aktien mit anhaltendem Gewinnwachstum

Thema waren. Die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank – insgesamt 7 seit Juni 2024 – machen sich inzwischen positiv bemerkbar. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe stieg auf 49,4

Punkte. Der Index konnte seit Dezember (45,1 Punkte) kontinuierlich zulegen. Sein Index-Pendant für Dienstleistungen ging dagegen von 50,1 auf 49,7 Punkte zurück und sank damit unter den Schwellenwert von 50, oberhalb dessen eine wirtschaftliche Expansion zu erwarten ist. Die Zollpolitik der USA blieb für Europa jedoch weiterhin unberechenbar: US-Präsident Donald Trump kündigte Importzölle in Höhe von 50% auf alle EU-Waren an, verschob deren Einführung jedoch vom 1. Juni auf den 9. Juli, was eine Schaukelbewegung an den Märkten auslöste. Auf Sektorebene konnten alle Sektoren positive Ergebnisse vorweisen, allen voran Technologie und Industrie. Die schwächsten Resultate kamen von nichtzyklischen Konsumgütern und dem Gesundheitswesen. Der DJE – Europa legte in diesem Marktumfeld um 3,95% zu. Im Monatsverlauf passte das Fondsmanagement die Allokation moderat an und erhöhte u.a. die Gewichtung der Sektoren Gesundheitswesen sowie Nahrungsmittel & Getränke. Im Gegenzug wurden u.a. die Sektoren Kreditinstitute, Bauwesen & Materialien und Energie reduziert. Die Investitionsquote stieg leicht von 97,53% auf 97,91%. Die Liquidität sank entsprechend auf 2,09%.



DJE – Gold & Ressourcen PA (EUR)

Im Mai legte der DJE – Gold & Ressourcen um 3,21% zu. Goldminenaktien entwickelten sich besser als der Goldpreis selbst. Der Preis für die Feinunze stieg moderat um 0,02% auf 3.289,25 US-Dollar, gab jedoch auf Euro-Basis um -0,19% auf 2.898,72 Euro nach aufgrund eines kaum veränderten US-Dollars. Der Monatsverlauf war maßgeblich durch handelspolitische Entwicklungen in den USA ge-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Nutzt aktiv Chancen der Edelmetall- und Rohstoffmärkte

prägt. Der Internationale Handelsgerichtshof der USA erklärte einen Großteil der von der Trump-Administration eingeführten Zölle für rechtswidrig, da laut Verfassung der Kongress die alleinige Zuständigkeit für die Regulierung des Außenhandels besitzt. Ein Berufungsgericht setzte das Urteil jedoch vorläufig außer Kraft, wodurch die bestehenden Zölle bis auf weiteres gültig sind. Das Urteil bezog sich primär auf reziproke Zölle und ließ sektorale Maßnahmen – wie jene auf Aluminium und Stahl – unberührt. Die US-Regierung könnte künftig verstärkt auf letztere Instrumente zurückgreifen. Die anhaltende Unsicherheit im globalen Handel belastet die wirtschaftlichen Aussichten und stärkt zugleich die Erwartungen an mögliche Zinssenkungen – beides Faktoren, die tendenziell die Attraktivität von Gold als Anlageklasse erhöhen. Parallel dazu erholte sich die physische Goldnachfrage in China. Laut aktuellen Daten der Eidgenössischen Zollverwaltung sowie der Statistikbehörde Hongkongs exportierte die Schweiz im April 17,4 Tonnen Gold nach China – der höchste Monatswert seit elf Monaten (März: 10 Tonnen; Januar und Februar: nahezu keine Exporte). Die Goldimporte Chinas aus Hongkong stiegen im selben Zeitraum auf 58,6 Tonnen – ein Höchststand seit über einem Jahr. Eine gesteigerte Nachfrage nach Gold-ETFs führte zudem zu einer Angebotsverknappung im Inland, was sich in einem Preisaufschlag von bis zu 50 US-Dollar pro Feinunze gegenüber dem Weltmarktpreis widerspiegelte und zusätzliche Importe stimulierte. Auf Einzeltitlebene kamen erfreuliche Performance-Beiträge von den Goldbergbauunternehmen Endeavour Mining (Großbritannien) und Evolution Mining (Australien) sowie von Bergbaukonzern Cameco (Kanada). Negativ wirkten sich unter anderem die Positionen von dem kanadischen Bergbauunternehmen Pan American Silver sowie von den beiden Goldbergbauunternehmen Alamos Gold (Kanada) und Royal Gold (USA) aus. Die Gewichtung von Goldminenaktien lag im Berichtszeitraum über 70% - was dem Niveau des

Monatliche Fondsmanagerkommentare



Vormonats (über 70%) entspricht; der Fokus liegt weiterhin unverändert auf solide finanzierten Produzenten, die positive freie Cashflows auch bei tieferen Goldpreisen generieren und darüber hinaus auch eine gewisse Wachstumsperspektive haben. Breiter aufgestellte Rohstoff-/Chemietitel entwickelten sich im Mai generell leicht besser als Goldminenaktien.



DJE – Mittelstand & Innovation PA (EUR)

Die europäischen Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Setzt auf wachstumsstarke mittelständische Unternehmen aus der DACH-Region

Thema waren. Die Zinssenkungen der Europäischen Zentralbank – insgesamt 7 seit Juni 2024 – machen sich inzwischen positiv bemerkbar. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe stieg auf 49,4

Punkte. Der Index konnte seit Dezember (45,1 Punkte) kontinuierlich zulegen. Sein Index-Pendant für Dienstleistungen ging dagegen von 50,1 auf 49,7 Punkte zurück und sank damit unter den Schwellenwert von 50, oberhalb dessen eine wirtschaftliche Expansion zu erwarten ist. Die Zollpolitik der USA blieb für Europa jedoch weiterhin unberechenbar: US-Präsident Donald Trump kündigte Importzölle in Höhe von 50% auf alle EU-Waren an, verschob deren Einführung jedoch vom 1. Juni auf den 9. Juli, was eine Schaukelbewegung an den Märkten auslöste. Auf Sektorebene konnten alle Sektoren positive Ergebnisse vorweisen, allen voran Technologie und Industrie. Die schwächsten Resultate kamen von nichtzyklischen Konsumgütern und dem Gesundheitswesen. Der DJE – Mittelstand & Innovation legte in diesem Marktumfeld um 4,91% zu. Das Fondsmanagement passte die Allokation nur moderat an und erhöhte u.a. die Gewichtung des Sektors Industrie und reduzierte im Gegenzug u.a. den Sektor Gesundheitswesen. Die Investitionsquote sank dadurch leicht von 95,47% auf 94,96%.



DJE – Multi Asset & Trends PA (EUR)

Die Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende Thema waren.

[Factsheet-PDF](#)

Dynamische Multi-Asset-Strategie

[Fondsprofil](#)

Zunächst überraschte die US-Wirtschaft mit positiven Zahlen, die zeigten, dass keine plötzliche Wachstumsschwäche zu befürchten sei, darunter robuste Arbeitsmarktdaten und ein steigender Einkaufsmanagerindex

für Dienstleistungen. Im Zollstreit bestätigte ein Abkommen zwischen den USA und Großbritannien, dass Lösungen über einzelne „Deals“ gefunden werden können. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Das löste eine Rallye an den Aktienmärkten aus. Ab Mitte Mai begann die Rallye aber zu stottern: Die unabhängige Rating-Agentur Moody's stufte die Bonität von US-amerikanischen Anleihen von der höchsten Bewertung Aaa auf die Stufe Aa1 herunter. Das löste Diskussionen über die Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung aus, die per Ende 2024 rund 36 Billionen US-Dollar betrug, was einer Schuldenquote von etwa 122% entspricht. Die von US-Präsident Trump verfolgte Politik setzt auf weitere Steuersenkungen, die den Staatshaushalt weiter belasten dürften. Vor diesem Hintergrund stiegen die Renditen US-amerikanischer Anleihen mit längeren Laufzeiten an. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Mai um 24 Basispunkte auf 4,40%. Im Vergleich dazu blieb die Rendite ihrer 10-jährigen deutschen Pendanten mit einem leichten Anstieg von 6 Basispunkten auf 2,50% stabil. In einem Umfeld steigender Zinsen konsolidierte der Goldpreis. Der Preis für die Feinunze blieb mit einem Plus von 0,02% bzw. 3.289 US-Dollar nahezu unverändert. Die Zollpolitik der USA blieb jedoch weiterhin unberechenbar: US-Präsident Donald Trump kündigte Importzölle in Höhe von 50% auf alle EU-Waren an, verschob deren Einführung jedoch vom 1. Juni auf den 9. Juli, was eine Schaukelbewegung an den Märkten auslöste. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Multi Asset & Trends um 3,54%. Auf Sektorebene konnten die meisten Sektoren positive Ergebnisse vorweisen, vorneweg Technologie und Telekommunikation. Schlusslicht mit einem deutlich negativen Ergebnis war der Gesundheitssektor. Die Einzeltitel mit den stärksten Beiträgen zur Fondsperformance kamen aus dem US-Technologiesektor: Amazon, Microsoft, Nvidia und Meta Platforms. Demgegenüber belasteten u.a. der US-

Monatliche Fondsmanagerkommentare



Pharmakonzern Ely Lilly, die US-amerikanische Holding Berkshire Hathaway und der französische Kosmetikhersteller L'Oréal die Wertentwicklung des Fonds. Das Fondsmanagement passte die Allokation nur moderat an und erhöhte u.a. den Sektor Technologie und reduzierte im Gegenzug u.a. den Sektor Versicherung. Die Aktienquote stieg dadurch leicht von 66,44% auf 67,06%. Die Anleihenquote ging dagegen von 21,29% auf 20,75% zurück. Die Edelmetallquote wurde gegenüber dem Vormonat auch leicht von 8,39% auf 8,03% verringert.



DJE – Short Term Bond PA (EUR)

Im Mai entspannte sich der Handelskonflikt vorläufig, da es auf der einen Seite ein Abkommen zwischen den USA und Großbritannien gab und die Märkte auf weitere derartige „Deals“ hofften. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Trotz dieser Be-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Zielt auf Stabilität mit hochwertigen Anleihen kurzer Laufzeit

ruhigung entwickelten sich die Rentenmärkte uneinheitlich: Die unabhängige Rating-Agentur Moody's stufte die Bonität von US-amerikanischen Anleihen von der höchsten Bewertung Aaa auf die Stufe Aa1 herunter. Das löste Diskussionen über die Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung aus, die per Ende 2024 rund 36 Billionen US-Dollar betrug, was einer Schuldenquote von etwa 122% des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Die von US-Präsident Donald Trump verfolgte Politik setzt auf weitere Steuersenkungen, die den Staatshaushalt weiter belasten dürften. Vor diesem Hintergrund stiegen die Renditen US-amerikanischer Anleihen mit längeren Laufzeiten an. 30-jährige US-Staatsanleihen rentierten zwischenzeitlich erstmals über 5% und am Monatsende mit 4,93% um 25 Basispunkte höher als zu Monatsbeginn. Die Rendite 2-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Mai um 29 Basispunkte auf 3,90%. Im Vergleich dazu blieb die Rendite ihrer 10-jährigen deutschen Pendanten mit einem leichten Anstieg von 9 Basispunkten auf 1,78% stabil. Bei Unternehmensanleihen ergab sich ein ähnliches Bild: Hochwertige auf US-Dollar lautende Papiere rentierten mit 5,21% um 7 Basispunkte höher als im Vormonat, während die Rendite ihrer Euro-Pendanten um 4 Basispunkte auf 3,10% zurückging. Hochverzinsliche Unternehmensanleihen entwickelten sich dagegen auf beiden Seiten des Atlantiks gut: Die Renditen von US-Dollar-Unternehmensanleihen fielen um 44 Basispunkte auf 7,46%, die Renditen von in Euro notierten Papieren gingen um 29 Basispunkte auf 5,65% zurück. Der US-Dollar entwickelte sich im Monatsverlauf volatil, schloss aber gegenüber dem Euro am Monatsende nahezu unverändert auf einem Niveau von 1,1347.

ruhigung entwickelten sich die Rentenmärkte uneinheitlich: Die unabhängige Rating-Agentur Moody's stufte die Bonität von US-amerikanischen Anleihen von der höchsten Bewertung Aaa auf die Stufe Aa1 herunter. Das löste Diskussionen über die Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung aus, die per Ende 2024 rund 36 Billionen US-Dollar betrug, was einer Schuldenquote von etwa 122% des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Die von US-Präsident Donald Trump verfolgte Politik setzt auf weitere Steuersenkungen, die den Staatshaushalt weiter belasten dürften. Vor diesem Hintergrund stiegen die Renditen US-amerikanischer Anleihen mit längeren Laufzeiten an. 30-jährige US-Staatsanleihen rentierten zwischenzeitlich erstmals über 5% und am Monatsende mit 4,93% um 25 Basispunkte höher als zu Monatsbeginn. Die Rendite 2-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Mai um 29 Basispunkte auf 3,90%. Im Vergleich dazu blieb die Rendite ihrer 10-jährigen deutschen Pendanten mit einem leichten Anstieg von 9 Basispunkten auf 1,78% stabil. Bei Unternehmensanleihen ergab sich ein ähnliches Bild: Hochwertige auf US-Dollar lautende Papiere rentierten mit 5,21% um 7 Basispunkte höher als im Vormonat, während die Rendite ihrer Euro-Pendanten um 4 Basispunkte auf 3,10% zurückging. Hochverzinsliche Unternehmensanleihen entwickelten sich dagegen auf beiden Seiten des Atlantiks gut: Die Renditen von US-Dollar-Unternehmensanleihen fielen um 44 Basispunkte auf 7,46%, die Renditen von in Euro notierten Papieren gingen um 29 Basispunkte auf 5,65% zurück. Der US-Dollar entwickelte sich im Monatsverlauf volatil, schloss aber gegenüber dem Euro am Monatsende nahezu unverändert auf einem Niveau von 1,1347.



DJE – Zins & Dividende PA (EUR)

Die Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende Thema waren.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Kombiniert Zinsen & Dividenden mit Aktienkurs-Gewinnen und zielt auf geringe Volatilität

Zunächst überraschte die US-Wirtschaft mit positiven Zahlen, die zeigten, dass keine plötzliche Wachstumsschwäche zu befürchten sei, darunter robuste Arbeitsmarktdaten und ein steigender Einkaufsmanagerindex

für Dienstleistungen. Im Zollstreit bestätigte ein Abkommen zwischen den USA und Großbritannien, dass Lösungen über einzelne „Deals“ gefunden werden können. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Das löste eine Rallye an den Aktienmärkten aus. Ab Mitte Mai begann die Rallye aber zu stottern: Die unabhängige Rating-Agentur Moody's stufte die Bonität von US-amerikanischen Anleihen von der höchsten Bewertung Aaa auf die Stufe Aa1 herunter. Das löste Diskussionen über die Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung aus, die per Ende 2024 rund 36 Billionen US-Dollar betrug, was einer Schuldenquote von etwa 122% entspricht. Die von US-Präsident Trump verfolgte Politik setzt auf weitere Steuersenkungen, die den Staatshaushalt weiter belasten dürften. Vor diesem Hintergrund stiegen die Renditen US-amerikanischer Anleihen mit längeren Laufzeiten an. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Mai um 24 Basispunkte auf 4,40%. Im Vergleich dazu blieb die Rendite ihrer 10-jährigen deutschen Pendanten mit einem leichten Anstieg von 6 Basispunkten auf 2,50% stabil. Die Zollpolitik der USA blieb jedoch weiterhin unberechenbar: US-Präsident Donald Trump kündigte Importzölle in Höhe von 50% auf alle EU-Waren an, verschob deren Einführung jedoch vom 1. Juni auf den 9. Juli, was eine Schaukelbewegung an den Märkten auslöste. Auf Sektorebene konnten die meisten Sektoren positive Ergebnisse vorweisen, vorneweg Technologie und Telekommunikation. Schlusslicht mit einem deutlich negativen Ergebnis war der Gesundheitssektor. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Zins & Dividende um 1,92%. Der Fonds konnte vor allem von seinem Engagement im Technologiesektor profitieren, da sich Halbleiter- und KI-Werte sehr erfreulich entwickelten. Auch die Sektoren Telekommunikation und Kreditinstitute leisteten einen guten Beitrag zur Wertentwicklung. Enttäuschend präsentier-

Monatliche Fondsmanagerkommentare



ten sich dagegen die Sektoren Gesundheitswesen, Versorger und Energie. Im Gesundheitswesen könnten mögliche Preissenkungen seitens der US-Regierung belasten, und im Energiesektor entwickelte sich der Ölpreis seitwärts. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Performance-Beiträge von den US-Technologiewerten Nvidia und Meta Plattformen sowie vom taiwanesischen Halbleiterkonzern TSMC. Auf der anderen Seite belasteten u.a. die US-Pharmakonzerne Eli Lilly und Merck die Wertentwicklung, ebenso wie der französische Kosmetikhersteller L'Oréal. Das Fondsmanagement passte die Aktienallokation im Monatsverlauf an und erhöhte vor allem den Sektor Technologie. Darüber hinaus stockte es u.a. die Sektoren Industrie und Kreditinstitute auf. Im Gegenzug wurden u.a. die Sektoren Gesundheitswesen und Grundstoffe reduziert. Die Aktienquote stieg dadurch von 41,87% auf 48,21%. Auf der Anleienseite konnte der Fonds u.a. von seinem Engagement in mexikanischen Staatsanleihen profitieren, da der Peso fester notierte und die Zinsen zurückgingen. Das Fondsmanagement zeichnete eine Neuemission einer US-Unternehmensanleihe aus dem Finanzsektor und kaufte eine britische Staatsanleihe. Im Gegenzug verkaufte es Unternehmensanleihen aus den Sektoren Technologie, Medizintechnik, Versorger und Telekommunikation sowie kurz- und länger laufende US-amerikanische und norwegische Staatsanleihen. Die modifizierte Duration des Anleihenportfolios (inkl. Cash und Derivaten) stieg dadurch von 4,16% auf 4,33%. Die Anleihenquote ging von 54,46% auf 50,36% zurück. Auf US-Dollar lautende Wertpapiere waren per Monatsende weiterhin teilweise währungsgesichert.



DJE – Zins Global PA (EUR)

Im Mai entspannte sich der Handelskonflikt vorläufig, da es auf der einen Seite ein Abkommen zwischen den USA und Großbritannien gab und die Märkte auf weitere derartige „Deals“ hofften. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Trotz dieser Be-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Investiert weltweit in Staats- und Unternehmensanleihen

ruhigung entwickelten sich die Rentenmärkte uneinheitlich: Die unabhängige Rating-Agentur Moody's stufte die Bonität von US-amerikanischen Anleihen von der höchsten Bewertung Aaa auf die Stufe Aa1 herunter. Das löste Diskussionen über die Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung aus, die per Ende 2024 rund 36 Billionen US-Dollar betrug, was einer Schuldenquote von etwa 122% des Bruttoinlandsprodukts entspricht. Die von US-Präsident Donald Trump verfolgte Politik setzt auf weitere Steuersenkungen, die den Staatshaushalt weiter belasten dürften. Vor diesem Hintergrund stiegen die Renditen US-amerikanischer Anleihen mit längeren Laufzeiten an. 30-jährige US-Staatsanleihen rentierten zwischenzeitlich erstmals über 5% und am Monatsende mit 4,93% um 25 Basispunkte höher als zu Monatsbeginn. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Mai um 24 Basispunkte auf 4,40%. Im Vergleich dazu blieb die Rendite ihrer 10-jährigen deutschen Pendanten mit einem leichten Anstieg von 6 Basispunkten auf 2,50% stabil. Bei Unternehmensanleihen ergab sich ein ähnliches Bild: Hochwertige auf US-Dollar lautende Papiere rentierten mit 5,21% um 7 Basispunkte höher als im Vormonat, während die Rendite ihrer Euro-Pendanten um 4 Basispunkte auf 3,10% zurückging. Hochverzinsliche Unternehmensanleihen entwickelten sich dagegen auf beiden Seiten des Atlantiks gut: Die Renditen von US-Dollar-Unternehmensanleihen fielen um 44 Basispunkte auf 7,46%, die Renditen von in Euro notierten Papieren gingen um 29 Basispunkte auf 5,65% zurück. Der US-Dollar entwickelte sich im Monatsverlauf volatil, schloss aber gegenüber dem Euro am Monatsende nahezu unverändert auf einem Niveau von 1,1347. In diesem Marktumfeld stieg der DJE – Zins Global um 0,21%. Das Fondsmanagement erhöhte die modifizierte Duration leicht von 1,57% auf 1,74%.



DJE Gold & Stabilitätsfonds (PA)

Im Mai stieg der DJE Gold & Stabilitätsfonds in der Fondswährung Schweizer Franken um 0,60%. Auf Euro-Basis legte der Fonds um 0,76% zu aufgrund des gegenüber dem

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Kombiniert Gold, Aktien und Anleihen und verfolgt eine Absolute-Return-Strategie

Euro aufwertenden Schweizer Franken. Der Preis für die Feinunze Gold stieg moderat um 0,02% auf 3.289,25 US-Dollar, gab jedoch auf Euro-Basis um -0,19% auf 2.898,72 Euro nach aufgrund eines kaum veränderten US-

Dollars. Der Monatsverlauf war maßgeblich durch handelspolitische Entwicklungen in den USA geprägt. Der Internationale Handelgerichtshof der USA erklärte einen Großteil der von der Trump-Administration eingeführten Zölle für rechtswidrig, da laut Verfassung der Kongress die alleinige Zuständigkeit für die Regulierung des Außenhandels besitzt. Ein Berufungsgericht setzte das Urteil jedoch vorläufig außer Kraft, wodurch die bestehenden Zölle bis auf weiteres gültig sind. Das Urteil bezog sich primär auf reziproke Zölle und ließ sektorale Maßnahmen – wie jene auf Aluminium und Stahl – unberührt. Die US-Regierung könnte künftig verstärkt auf letztere Instrumente zurückgreifen. Die anhaltende Unsicherheit im globalen Handel belastet die wirtschaftlichen Aussichten und stärkt zugleich die Erwartungen an mögliche Zinssenkungen – beides Faktoren, die tendenziell die Attraktivität von Gold als Anlageklasse erhöhen. Parallel dazu erholte sich die physische Goldnachfrage in China. Laut aktuellen Daten der Eidgenössischen Zollverwaltung sowie der Statistikbehörde Hongkongs exportierte die Schweiz im April 17,4 Tonnen Gold nach China – der höchste Monatswert seit elf Monaten (März: 10 Tonnen; Januar und Februar: nahezu keine Exporte). Die Goldimporte Chinas aus Hongkong stiegen im selben Zeitraum auf 58,6 Tonnen – ein Höchststand seit über einem Jahr. Eine gesteigerte Nachfrage nach Gold-ETFs führte zudem zu einer Angebotsverknappung im Inland, was sich in einem Preisaufschlag von bis zu 50 US-Dollar pro Feinunze gegenüber dem Weltmarktpreis widerspiegelte und zusätzliche Importe stimulierte. Die Goldquote blieb mit 29,44% (Vormonat: 29,85%) stabil. Weltweite Aktien konnten im Mai zulegen. Auf Sektorebene zeigte sich auf Euro-Basis in überwiegend positives Bild. Relativ am stärksten - d.h. mit den höchsten Kursgewinnen – schnitten die Sektoren Technologie und Industrie (jeweils untergewichtet im Fonds) sowie Telekommunikation (übergewichtet im Fonds) ab. Relativ am schwächsten - d.h. mit den höchsten Kursverlusten – schnitt der Sektor Gesundheit (leicht übergewichtet im Fonds) ab. Insgesamt wirkte sich

Monatliche Fondsmanagerkommentare



die Sektorpositionierung des Fonds negativ auf die Fondspreisentwicklung relativ zum Weltaktienindex aus. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Performance-Beiträge u.a. von den US-amerikanischen Technologiekonzernen Nvidia, Broadcom und Microsoft. Dagegen enttäuschten u.a. die Positionen der Goldbergbauunternehmen Alamos Gold (Kanada) und Royal Gold (USA) sowie vom amerikanischen Gesundheitsunternehmen Eli Lilly. Die Aktienquote stieg leicht von 39,43% auf 41,11%. Weltweite Anleihen entwickelten sich im Mai negativ. Die Anleihenquote blieb mit 25,89% gegenüber dem Vormonat (25,56%).

Monatliche Fondsmanagerkommentare

DJE Lux – DJE Multi Flex

Im Mai konnte der DJE Lux – DJE Multi Flex um 4,51% zulegen. Auf der Anleienseite kam dem Fonds zugute, dass die Rendite europäischer Unternehmensanleihen leicht

rückläufig war und sich der Zielfonds für diese Anleihen gut entwickeln konnte. Auf der Aktienseite konnte der Fonds davon profitieren, dass sich die internationalen Aktienmärkte überwiegend von den Turbulenzen des Vor-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Der Dachfonds investiert überwiegend in Zielfonds und in andere Wertpapiere

monats erholen und zulegen konnten. So leisteten die ETFs für die Anlageregionen USA und Europa sehr erfreuliche Performance-Beiträge, ebenso wie der aktiv gemanagte Fonds mit Fokus auf die Anlageregion Asien-Pazifik. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement sein Engagement in einem Europa-ETF und in dem Asien-Pazifik-Fonds auf, da der Ausblick für diese Regionen erfolgversprechend erscheint. Im Gegenzug reduzierte es das Gold-Zertifikat und nahm Gewinne mit. Durch die Anpassungen stieg der Anteil von Aktien- und Mischfonds von 70% auf 77%. Die Anleihenfondsquote blieb mit 5% unverändert. Die Zertifikatequote sank leicht von 9% auf 8%, und die Liquidität ging von 16% auf 10% zurück. Zum Stichtag 30.Mai waren 11,42% in Aktienfutures investiert, um die Aktienquote zu erhöhen.



DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC

Im Rentenportfolio wurde in US-Staatspapiere mit mittlerer Laufzeit sowie in diverse Unternehmensanleihen u.a. aus den Sektoren Kommunikation und Zahlungsdienstleister

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Zielt auf stetigen Ertrag durch Fokus auf weltweite Anleihen

investiert. Weiterhin erfolgten Zeichnungen in den Sektoren Netzdienstleister und Reisen. Die Gewichtung in Anleihen erhöhte sich dadurch von 68,5% auf 71%. Die Zins-Sensitivität des Rentenportfolios (modifizierte Du-

ration inkl. Derivate) wurde durch Verkäufe kürzerer Laufzeiten bei gleichzeitigen Käufen längerer Laufzeiten etwas gesteigert von zuvor 2,22% auf 2,31%. Der Aktienanteil wurde mittels Derivate aktiv und dynamisch gesteuert. In der Länderallokation erfolgte vorwiegend eine Aufstockung von Euro- und US-Titeln. In der Sektorallokation sind vornehmlich Grundstoffe, Technologie und Versorger aufgestockt worden. Die Aktienquote wurde im Vergleich zum Vormonat von 12,33% auf 18,68% erhöht. Der Kassenanteil reduzierte sich von zuvor 19,18% erheblich auf 11,30%. Der US-Dollar war zum Ende des Berichtszeitraum teilweise abgesichert. Der DWS Concept DJE Alpha Renten Global Fonds konnte in einem volatilen Berichtszeitraum um 0,53% zulegen.



DWS Concept DJE Globale Aktien LC

Die Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende Thema wa-

[Factsheet-PDF](#)

Investiert weltweit in Aktien

[Fondsprofil](#)

ren. Zunächst überraschte die US-Wirtschaft mit positiven Zahlen, die zeigten, dass keine plötzliche Wachstumsschwäche zu befürchten sei, darunter robuste Arbeitsmarktdaten und ein steigender Einkaufsmanagerindex

für Dienstleistungen. Im Zollstreit bestätigte ein Abkommen zwischen den USA und Großbritannien, dass Lösungen über einzelne „Deals“ gefunden werden können. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Das löste eine Rallye an den Aktienmärkten aus. Die Zollpolitik der USA blieb jedoch weiterhin unberechenbar: US-Präsident Donald Trump kündigte Importzölle in Höhe von 50% auf alle EU-Waren an, verschob deren Einführung jedoch vom 1. Juni auf den 9. Juli, was eine Schaukelbewegung an den Märkten auslöste. Auf Sektorebene konnten die meisten Sektoren positive Ergebnisse vorweisen, vorneweg Technologie und Telekommunikation. Schlusslicht mit einem deutlich negativen Ergebnis war der Gesundheitssektor. In diesem Marktumfeld konnte der DWS Concept DJE Globale Aktien um 4,66% zulegen.



DWS Concept DJE Responsible Invest LD

Die Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vor-

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Verantwortungsvoll in Aktien und
Anleihen investieren

monats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende Thema waren. Zunächst überraschte die US-Wirtschaft mit positiven Zahlen, die zeigten, dass keine plötzliche Wachstumsschwäche zu befürchten sei, darunter robuste Arbeitsmarktdaten und ein steigender Einkaufsmanagerindex

für Dienstleistungen. Im Zollstreit bestätigte ein Abkommen zwischen den USA und Großbritannien, dass Lösungen über einzelne „Deals“ gefunden werden können. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Das löste eine Rallye an den Aktienmärkten aus. Ab Mitte Mai begann die Rallye aber zu stottern: Die unabhängige Rating-Agentur Moody's stufte die Bonität von US-amerikanischen Anleihen von der höchsten Bewertung Aaa auf die Stufe Aa1 herunter. Das löste Diskussionen über die Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung aus, die per Ende 2024 rund 36 Billionen US-Dollar betrug, was einer Schuldenquote von etwa 122% entspricht. Die von US-Präsident Trump verfolgte Politik setzt auf weitere Steuersenkungen, die den Staatshaushalt weiter belasten dürften. Vor diesem Hintergrund stiegen die Renditen US-amerikanischer Anleihen mit längeren Laufzeiten an. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Mai um 24 Basispunkte auf 4,40%. Im Vergleich dazu blieb die Rendite ihrer 10-jährigen deutschen Pendanten mit einem leichten Anstieg von 6 Basispunkten auf 2,50% stabil. Die Zollpolitik der USA blieb jedoch weiterhin unberechenbar: US-Präsident Donald Trump kündigte Importzölle in Höhe von 50% auf alle EU-Waren an, verschob deren Einführung jedoch vom 1. Juni auf den 9. Juli, was eine Schaukelbewegung an den Märkten auslöste. Auf Sektorebene konnten die meisten Sektoren positive Ergebnisse vorweisen, vorneweg Technologie und Telekommunikation. Schlusslicht mit einem deutlich negativen Ergebnis war der Gesundheitssektor. In diesem Marktumfeld stieg der DWS Concept DJE Responsible Invest um 5,47%.



FMM-Fonds P

Die Aktienmärkte konnten sich im Mai zum großen Teil von den Turbulenzen des Vormonats erholen und zulegen, obwohl US-Zölle weiterhin das dominierende Thema waren.

[Factsheet-PDF](#)

[Fondsprofil](#)

Der erste unabhängige Vermögensverwalter-Fonds Deutschlands

Zunächst überraschte die US-Wirtschaft mit positiven Zahlen, die zeigten, dass keine plötzliche Wachstumsschwäche zu befürchten sei, darunter robuste Arbeitsmarktdaten und ein steigender Einkaufsmanagerindex

für Dienstleistungen. Im Zollstreit bestätigte ein Abkommen zwischen den USA und Großbritannien, dass Lösungen über einzelne „Deals“ gefunden werden können. Außerdem überraschte die Ankündigung die Investoren positiv, dass die zwischenzeitlich auf 145% angehobenen US-Zölle auf chinesische Importe für 90 Tage auf 30% gesenkt werden. Das löste eine Rallye an den Aktienmärkten aus. Ab Mitte Mai begann die Rallye aber zu stottern: Die unabhängige Rating-Agentur Moody's stufte die Bonität von US-amerikanischen Anleihen von der höchsten Bewertung Aaa auf die Stufe Aa1 herunter. Das löste Diskussionen über die Tragfähigkeit der US-Staatsverschuldung aus, die per Ende 2024 rund 36 Billionen US-Dollar betrug, was einer Schuldenquote von etwa 122% entspricht. Die von US-Präsident Trump verfolgte Politik setzt auf weitere Steuersenkungen, die den Staatshaushalt weiter belasten dürften. Vor diesem Hintergrund stiegen die Renditen US-amerikanischer Anleihen mit längeren Laufzeiten an. Die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen stieg im Mai um 24 Basispunkte auf 4,40%. Im Vergleich dazu blieb die Rendite ihrer 10-jährigen deutschen Pendanten mit einem leichten Anstieg von 6 Basispunkten auf 2,50% stabil. In einem Umfeld steigender Zinsen konsolidierte der Goldpreis. Der Preis für die Feinunze blieb mit einem Plus von 0,02% bzw. 3.289 US-Dollar nahezu unverändert. Die Zollpolitik der USA blieb jedoch weiterhin unberechenbar: US-Präsident Donald Trump kündigte Importzölle in Höhe von 50% auf alle EU-Waren an, verschob deren Einführung jedoch vom 1. Juni auf den 9. Juli, was eine Schaukelbewegung an den Märkten auslöste. Vor diesem Markthintergrund legte der FMM-Fonds um 3,52% zu. Auf Sektorebene konnten die meisten Sektoren positive Ergebnisse vorweisen, vorneweg Technologie und Telekommunikation. Schlusslicht mit einem deutlich negativen Ergebnis war der Gesundheitssektor. Auf Einzeltitelebene kamen die stärksten Performance-Beiträge von den US-Technologiekonzernen Oracle (Software),

Monatliche Fondsmanagerkommentare



Lam Research (Halbleiter) und Meta Platforms (Social Media). Auf der anderen Seite belasteten u.a. die Positionen im deutschen Mischkonzern Siemens, in der US-amerikanischen Holding Berkshire Hathaway und in der Holding Kingmaker Footwear aus Hongkong. Im Monatsverlauf stockte das Fondsmanagement vor allem die Sektoren Technologie und Immobilien auf. Im Gegenzug wurde u.a. der Sektor Versorger reduziert. Die Aktienquote stieg dadurch leicht von 64,49% auf 65,34%. Die Anleihenquote sank leicht von 19,48% auf 18,60%.



Rechtlicher Hinweis

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt des betreffenden Fonds und das Basisinformationsblatt (PRIIPs KID), bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Darin sind auch die ausführlichen Informationen zu Chancen und Risiken enthalten. Diese Unterlagen können in deutscher Sprache kostenlos auf www.dje.de unter dem betreffenden Fonds abgerufen werden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter https://www.dje.de/media/DJE_Website/Dokumente/Footer/Zusammenfassung_der_Anlegerrechte_DJE_Investment_S.A._112024.pdf abgerufen werden. Die in dieser Marketing-Anzeige beschriebenen Fonds können in verschiedenen EU-Mitgliedsstaaten zum Vertrieb angezeigt worden sein. Anleger werden darauf hingewiesen, dass die jeweilige Verwaltungsgesellschaft beschließen kann, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb der Anteile Ihrer Fonds getroffen hat, gemäß der Richtlinie 2009/65/EG und Art. 32 a der Richtlinie 2011/61/EU aufzuheben. Alle hier veröffentlichten Angaben dienen ausschließlich Ihrer Information, können sich jederzeit ändern und stellen keine Anlageberatung oder sonstige Empfehlung dar. Alleinige verbindliche Grundlage für den Erwerb des betreffenden Fonds sind die o.g. Unterlagen in Verbindung mit dem dazugehörigen Jahresbericht und/oder dem Halbjahresbericht. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen geben die aktuelle Einschätzung der DJE Kapital AG wieder. Die zum Ausdruck gebrachten Meinungen können sich jederzeit, ohne vorherige Ankündigung, ändern. Alle Angaben dieser Übersicht sind mit Sorgfalt entsprechend dem Kenntnisstand zum Zeitpunkt der Erstellung gemacht worden. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch keine Gewähr und keine Haftung übernommen werden.

Für die Fonds DWS Concept DJE Alpha Renten Global, DWS Concept DJE Globale Aktien und DWS Concept DJE Responsible Invest gilt: Der Verkaufsprospekt und weitere Informationen sind in deutscher Sprache kostenlos erhältlich bei der DWS Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17, 60329 Frankfurt am Main, und unter www.dws.de. Verwaltungsgesellschaft und Vertriebsstelle des Fonds ist die DWS Investment GmbH. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte kann in deutscher Sprache kostenlos in elektronischer Form auf der Webseite unter www.dws.de/footer/rechtliche-hinweise/ abgerufen werden.



DJE KAPITAL AG

Die DJE Kapital AG gehört zu DJE, kann sich auf rund 50 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung stützen und ist heute einer der größten bankenunabhängigen Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum. Die Anlagestrategie, sowohl für Aktien- als auch für Anleihen, beruht auf der eigens entwickelten FMM-Methode, der eine systematische Analyse fundamentaler, monetärer und markttechnischer Indikatoren zugrunde liegt. DJE folgt bei der Wertpapierauswahl Nachhaltigkeitskriterien, berücksichtigt ausgewählte nachhaltige Entwicklungsziele, vermeidet oder verringert nachteilige Nachhaltigkeitsauswirkungen und gehört zu den Unterzeichnern der „Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren“ der Vereinten Nationen.

Kontakt

DJE Kapital AG
Pullacher Straße 24
82049 Pullach

+49 (0)89 790453-667

info@dje.de

www.dje.de